



HESSISCHER LANDTAG

11. 03. 2026

Kleine Anfrage

Karsten Bletzer (AfD), Markus Fuchs (AfD) und Christian Rohde (AfD)
vom 19.01.2026

„KI macht Zukunft“ und „Digital-Truck“ nur teure PR

und

Antwort

Ministerin für Digitalisierung und Innovation

Vorbemerkung Fragesteller:

„KI macht Zukunft“ ist eine Veranstaltungsreihe des Hessischen Ministeriums für Digitalisierung und Innovation. Das erklärte Ziel ist es, Bürgerinnen und Bürger über Künstliche Intelligenz (KI) zu informieren, Vorbehalte abzubauen und die Chancen sowie den Nutzen von KI im Alltag aufzuzeigen. Nach Medienberichten zog bei einzelnen Veranstaltungen die Moderation durch prominente Persönlichkeiten zeitweise mehr Aufmerksamkeit auf sich als das eigentliche Thema der Veranstaltung. Dies wirft die Frage auf, welchen konkreten Beitrag solche Veranstaltungen zur Digitalisierung Hessens leisten, wie sie zur Vernetzung von Akteuren im KI-Bereich beitragen und inwieweit sie eine nachhaltige Einbindung von Bürgerinnen und Bürgern in die Zukunftsgestaltung der KI erreichen. Ähnlich verhält es sich mit dem „Digital-Truck“, der jährlich Grundschulen in ganz Hessen besucht und in mehrtägigen Workshops Neugier auf moderne Technik wecken und digitale Bildung fördern soll. Während es grundsätzlich positiv zu bewerten ist, Kinder bereits in der Grundschule mit Digitalisierung und KI in Kontakt zu bringen, stellt sich die Frage nach der nachhaltigen Wirkung einmaliger Interventionen und nach Möglichkeiten zur Weiterentwicklung dieser Formate. Der „Digital-Truck“ wird dabei vom Geschäftsbereich „HELLIWOOD“ des „Fördervereins für Jugend und Sozialarbeit e. V.“ in Berlin betrieben. Das Land Hessen hat - ohne monetäre Vergleichsprüfung - von 2022 bis 2025 pro Jahr 800.000 Euro für den Digital-Truck ausgegeben.

Vorbemerkung Ministerin für Digitalisierung und Innovation:

Das Dialogformat „KI macht Zukunft – Hessen spricht über Künstliche Intelligenz“ bringt das Thema Künstliche Intelligenz (KI) gezielt in den öffentlichen Raum. An zentralen Orten wie Marktplätzen oder Innenstädten informiert das Ministerium für Digitalisierung und Innovation (HMD) gemeinsam mit Partnerinnen und Partnern sowie Fachleuten aus Wirtschaft, Wissenschaft und Kommunen verständlich über Chancen, Grenzen und konkrete Anwendungen von KI. Die Tour folgt einem klaren Prinzip: Sie geht dorthin, wo die Menschen sind und schafft so alltagsnahe Begegnungen und Gesprächsanlässe.

Ziel der KI-Tour ist es, Ängste abzubauen, Vorurteile zu mindern und Verständnis sowie Akzeptanz für die KI-Technologie zu fördern. Darüber hinaus ermöglicht die Tour den direkten Austausch mit Bürgerinnen und Bürgern sowie der Expertinnen und Experten untereinander. Interaktive Exponate, Praxisbeispiele und Gespräche mit Expertinnen und Experten machen KI greifbar und erlebbar und stärken zugleich grundlegende Fähigkeiten im Umgang mit der Technologie.

Mit diesem innovativen, dialogorientierten Ansatz vermittelt die Tour KI verständlich, zugänglich und verantwortungsvoll. Sie setzt einen sichtbaren Impuls für eine moderne, bürgernahe Verwaltung und trägt dazu bei, Demokratie, Transparenz und Vertrauen in den technologischen Wandel zu fördern.

Der „Digital-Truck“ stellt ein landesweit etabliertes und speziell für den Grundschulbereich entwickeltes Bildungsangebot dar, das Schülerinnen und Schüler altersgerecht, praxisnah und didaktisch fundiert an digitale Grundkompetenzen heranführt. Gerade im Grundschulalter ist es entscheidend, frühe Zugänge zu digitaler Bildung zu schaffen, um Berührungsängste abzubauen und grundlegende Kompetenzen aufzubauen. Der „Digital-Truck“ leistet hierzu einen wichtigen Beitrag.

Der „Digital-Truck“ ist kein isoliertes Einzelprojekt, sondern ein wirksames, nachhaltiges und wirtschaftliches Instrument zur Stärkung digitaler und KI-bezogener Kompetenzen. Er ergänzt bestehende schulische Maßnahmen in sachlich gebotener Weise.

Diese Vorbemerkungen vorangestellt, beantworte ich die Kleine Anfrage im Einvernehmen mit dem Minister für Kultus, Bildung und Chancen wie folgt:

Frage 1 Mit welchen jährlichen Kosten ist das Projekt „KI macht Zukunft“ verbunden? Bitte nach einzelnen Kostenpositionen aufgeschlüsselt darstellen.

Im Jahr 2025 fanden insgesamt sieben Tourstopps der Bürgerdialog-Tour „KI macht Zukunft – Hessen spricht über Künstliche Intelligenz“ statt. Die jährlichen Kosten betrugen im Jahr 2025 insgesamt rund 155.000 Euro (Brutto) und verteilen sich auf verschiedene Kostenpositionen. Etwa 130.000 Euro (brutto) davon entfielen auf Dienstleistungen inklusive Personalkosten der Hessen Trade and Invest GmbH (HTAI) für die insgesamt sieben Tourstopps, über welche Transportdienstleistungen, Stromversorgung, Ausstattung (zum Beispiel die Miete von Tischen), Agenturleistungen, Marketingleistungen, Fotografen und Technikdienstleistungen beschafft wurden.

Insgesamt knapp 20.000 Euro (Brutto) wurden für die Moderation gezahlt. Im Preis für die Moderation enthalten sind die Aufnahme von Reels für Social Media sowie deren Ausspielung auf den Kanälen des Moderators sowie die Nutzung seiner Fotos für die Bewerbung der Veranstaltungen.

Weitere circa 5.000 Euro enthalten unter anderem Standgebühren (zum Beispiel auf dem Kram- und Viehmarkt Bad Arolsen), weitere Mietkosten für Ausstattung, Kosten für Öffentlichkeitsarbeit sowie Unkostenerstattungen für Ausstellerinnen und Aussteller.

Frage 2 Wie teilen sich die jährlichen Kosten in Höhe von 800.000 Euro für das Projekt „Digital-Truck“ auf? Bitte nach einzelnen Kostenpositionen (Betrieb, technologische Ausstattung, Personal des Vereins, Logistik, pädagogische Begleitung et cetera) aufgeschlüsselt darstellen.

Die jährlichen Kosten für den Regelbetrieb des „Digital-Truck“ betrugen im Jahr 2025 rund 800.000 Euro (Brutto) und verteilen sich auf verschiedene Kostenpositionen. Etwa 400.000 Euro entfielen auf Miete, Transport und das Management der beiden vollausgestatteten Schulcontainer. Für die pädagogische Umsetzung des Gesamtvorhabens wurden rund 340.000 Euro aufgewendet, sodass die Maßnahmen direkt bei den Schülerinnen und Schülern ankommen. Weitere 60.000 Euro entfielen auf externe Kosten wie Unterkunft, Verpflegung und Reisekosten des Teams vor Ort. Eine jährliche Marktanalyse des Partnerangebots wird immer durchgeführt und ist in den Ausschreibungsunterlagen dokumentiert.

Frage 3 Wie evaluiert die Landesregierung die Wirksamkeit des Projekts „KI macht Zukunft“? Bitte die verwendeten Kennzahlen zur Erfolgsmessung auflisten und die Ergebnisse der Wirtschaftlichkeitsuntersuchungen nach § 7 LHO darstellen.

Die Landesregierung verwendet qualitative und quantitative Kriterien zur Erfolgsmessung des Bürgerdialog-Formats „KI macht Zukunft – Hessen spricht über Künstliche Intelligenz“.

Das wichtigste qualitative Kriterium ist die Rückmeldung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer, der Ausstellerinnen und Aussteller sowie der Kommunen. Weitere qualitative Kriterien sind das durchweg positive Medienecho sowie die Anerkennung von mehreren Jurys. Der Bürgerdialog „KI macht Zukunft – Hessen spricht über Künstliche Intelligenz“ wurde 2024 als „Innovationsort des Jahres“ ausgezeichnet und erhielt 2025 den deutschen PR-Preis in der Sonderkategorie „Künstliche Intelligenz“.

Das wichtigste quantitative Kriterium ist die Anzahl der online und offline erreichten Personen. Die geschätzte Zahl der Teilnehmerinnen und Teilnehmer lag bei den Veranstaltungen in Hessen jeweils zwischen mehreren hundert und etwa tausend Teilnehmerinnen und Teilnehmern.

Beim Tag der offenen Tür der Hessischen Landesvertretung in Berlin, bei dem die KI-Tour 2024 Teil des Programms war, wurden etwa 12.000 Besucherinnen und Besucher geschätzt.

Die KI-Tour wirkt nicht nur auf Besucherinnen und Besucher vor Ort, sondern auch über die Präsenz des Themas. In den regionalen Medien konnte über Print, Online und Radio eine mindestens sechsstellige Zahl an Bürgerinnen und Bürger erreicht werden. Außerdem fand die Bürgertour Anklang in zahlreichen Interviews und Podcasts und regte auch darüber zur Beschäftigung mit dem Thema KI an.

Auf den Social Media – Plattformen Instagram, Facebook und LinkedIn – konnte der Dialog mit Bürgerinnen und Bürgern fortgeführt werden, was sich in einer Reichweite von insgesamt mehr als einer Million Personen und einer Vielzahl von Reaktionen zeigte.

Die Wirtschaftlichkeitsuntersuchungen nach § 7 Landeshaushaltsordnung (LHO) bestätigen, dass die eingesetzten Mittel effizient, zielgerichtet und wirkungsvoll verwendet werden.

Frage 4 Wie evaluiert die Landesregierung die Wirksamkeit des Projekts „Digital-Truck“? Bitte die verwendeten Kennzahlen zur Erfolgsmessung aufführen und die Ergebnisse der Wirtschaftlichkeitsuntersuchungen nach § 7 LHO darstellen.

Neben der Evaluation des Anbieters zur Durchführung vor Ort evaluiert das Ministerium für Kultus, Bildung und Chancen (HMKB) die Wirksamkeit des Projekts „Digital-Truck“ sowohl anhand pädagogischer als auch quantitativer Kennzahlen. Die Wirksamkeit des Projekts „Digital-Truck“ wird anhand quantitativer Kennzahlen wie der Anzahl der durchgeführten Veranstaltungen in Schulen und Kommunen sowie des prozentualen Anteils der verausgabten Projektmittel am Gesamtbudget gemessen. Ergänzend dienen Rückmeldungen von Lehrkräften, Eltern, Schülerinnen und Schülern sowie Anfragen von Schulen und Veranstaltungen als Indikatoren für die pädagogische Wirkung. Die bestehende Warteliste von Schulen verdeutlicht das hohe Interesse der auch schon besuchten Schulen an weiteren Terminen. Wirtschaftlichkeitsuntersuchungen nach § 7 LHO bestätigen, dass die eingesetzten Mittel effizient, zielgerichtet und wirkungsvoll verwendet werden. Insgesamt sichern die Kombination aus Kennzahlen, Feedback und Wirtschaftlichkeitsprüfung die Effektivität und Nachhaltigkeit des Projekts.

Frage 5 Wie könnte aus Sicht der Landesregierung das Projekt „KI macht Zukunft“ weiterentwickelt werden, um eine breitere Bevölkerungsschicht für das Thema KI zu sensibilisieren beziehungsweise zu interessieren? Bitte ausführlich begründen.

Mit der KI-Tour wird bereits eine sehr breite Bevölkerungsschicht für das Thema KI sensibilisiert und interessiert gemacht. Dies gelingt, indem viele kostengünstige Möglichkeiten genutzt werden, auf die KI-Tour aufmerksam zu machen, indem vor Ort Angebote für sehr unterschiedliche Erfahrungs- und Bildungslevel sowie Altersgruppen gemacht werden, die verständlich aufbereitet werden, und indem ein niedrigschwelliger Zugang ohne Anmeldeverfahren genutzt wird. Kommunen, regionale Unternehmen, Bildungseinrichtungen, Senioreneinrichtungen, Vereine und weitere lokale und regionale Multiplikatorinnen und Multiplikatoren werden eingebunden. Außerdem wird die KI-Tour online sowie in den Sozialen Medien weitergeführt und die Projekte und Themen aufgegriffen, wodurch weitere Zielgruppen erreicht werden und eine Verstärkung der Sensibilisierung für das Thema über die Veranstaltung hinaus erreicht wird.

Das Projekt „KI macht Zukunft“ wird auch im Hinblick auf die Ansprache weiterer Zielgruppen ständig weiterentwickelt und jeweils an die Gegebenheiten der gastgebenden Kommunen angepasst.

Frage 6 Wie könnte das Konzept des Digital-Truck aus Sicht der Landesregierung insofern modifiziert werden, eine besondere Nachhaltigkeit möglicher Lernerfahrungen zu schaffen, in der Weise, dass herausragend begabte Schüler erkannt und entsprechend gefördert werden? Bitte ausführlich begründen.

Frage 7 Welche Maßnahmen wären aus Sicht der Landesregierung erforderlich, um aus dem Konzept des „Digital-Trucks“ einen landesweiten Wettbewerb oder eine andere Form der kontinuierlichen Förderung zu entwickeln? Bitte ausführlich begründen.

Frage 8 Wie können die Erfahrungen aus dem „Digital-Truck“-Projekt nach Ansicht der Landesregierung systematisch in die Weiterentwicklung des regulären Schulunterrichts im Bereich digitaler Kompetenzen einfließen? Bitte ausführlich begründen.

Frage 9 Welche Qualitätssicherungsmaßnahmen beziehungsweise Kontrollmechanismen hat die Landesregierung implementiert, um sicherzustellen, dass die Inhalte des „Digital-Trucks“ den pädagogischen Standards entsprechen (also zum Beispiel Wissen altersgerecht vermittelt wird und keine politische Indoktrination der Nutzer erfolgt, sondern ausschließlich technisches Wissen vermittelt wird)? Bitte die einzelnen Maßnahmen und Mechanismen detailliert auflisten.

Die Fragen 6 bis 9 werden aufgrund des Sachzusammenhangs gemeinsam beantwortet.

Der „Digital-Truck“ ist so konzipiert, dass er nicht nur einmalige Impulse setzt, sondern nachhaltige Lernerfahrungen für alle Schülerinnen und Schüler ermöglicht, einschließlich der gezielten Förderung besonders begabter Kinder. Dies wird durch mehrere zentrale Elemente sichergestellt: Sämtliche Materialien und Aufgabenstellungen des „Digital-Trucks“ sind didaktisch fundiert aufbereitet, können langfristig im Unterricht weiterverwendet werden und lassen sich an unterschiedliche Leistungsniveaus anpassen. Lehrkräfte werden aktiv eingebunden und durch begleitende Fortbildungen befähigt, die Lernprozesse der Schülerinnen und Schüler kontinuierlich zu begleiten.

Die Ausweitung des Angebots auf die Klassen 5 und 6 ermöglicht zudem einen nahtlosen Übergang in die weiterführende Schule und die curricular verankerte Auseinandersetzung mit dem Fach „Digitale Welt“. Auf diese Weise wird sichergestellt, dass Impulse aus dem „Digital-Truck“ in die schulische Praxis übergehen und dort nachhaltig wirksam bleiben.

Darüber hinaus arbeitet der „Digital-Truck“ hoch differenziert: Die Materialien und Aufgaben können an unterschiedliche Schulformen, auf Lernvoraussetzungen und Förderbedarfe angepasst werden. Schülerinnen und Schüler werden gezielt gefordert, insbesondere bei Themen wie KI und Coding, durch differenzierte, praxisnahe Aufgabenstellungen und Projektideen, die ihre Kompetenzen erweitern und vertiefen. Gleichzeitig werden Kinder mit Förderbedarf unterstützt, sodass alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer individuelle Lernerfahrungen sammeln können.

Auf diese Weise schafft der „Digital-Truck“ eine nachhaltige, pädagogisch wertvolle Lernumgebung, welche die Lernpotenziale früh erkennt, individuelle Förderung ermöglicht und gleichzeitig den Anschluss an weiterführende schulische Angebote sicherstellt. Er ist damit ein besonders effektives Instrument zur Förderung digitaler Kompetenzen, zur Differenzierung nach Begabung und zur Stärkung langfristiger Lernwirkungen im Grundschulbereich.

Ergänzend wird auf die Antwort zu der Frage 4 verwiesen.

Frage 10 Durch welche Maßnahmen könnten die beiden Programme „KI macht Zukunft“ und „Digital-Truck“ in die übergeordnete Digitalstrategie Hessens eingebunden und mit anderen Digitalisierungsmaßnahmen verknüpft werden? Bitte die geplanten Verknüpfungen konkret benennen.

Die Programme „KI macht Zukunft“ und „Digital-Truck“ sind eng in die Hessische Digitalstrategie eingebunden. Zu den Projekten stimmen sich die Beteiligten ab und die beiden zuständigen Ressorts stehen hierzu in ständigem Austausch, um Synergien zu nutzen, Inhalte aufeinander abzustimmen und eine koordinierte Umsetzung der Digitalisierungsmaßnahmen in Hessen sicherzustellen.

Der Bürgerdialog „KI macht Zukunft“ als Roadshow beruht auf grundlegenden Ideen, die in der Digitalstrategie genannt sind. Es geht um öffentlichen Dialog (S. 64 f.), Nachwuchsförderung und Wissenstransfer in Wirtschaft und Gesellschaft (S. 61) sowie das Erschaffen von Erlebnis- und Mitmachräumen (S. 92).

Das Angebot der KI-BürgerTour wird stets mit anderen Digitalisierungsmaßnahmen verknüpft. So werden Di@-Lotsen-Stützpunkte sowie einige durch das Förderprogramm Distr@l geförderte Unternehmen regelmäßig in Stopps der KI-Tour eingebunden. Weiterhin werden im Rahmen der KI-Tour über das Programm „Starke Heimat“ geförderte Smart-Region-Projekte und Digitalisierungsprojekte der Kommunen gezeigt.

Grundlage für den Einsatz des „Digital-Trucks“ ist Kapitel 3 der Digitalstrategie. Demnach sollen in den Bereichen Wissensvermittlung sowie im gemeinsamen Nutzen und Ausprobieren neuer technologischer Möglichkeiten Akzente gesetzt werden (S. 90). Das gemeinsame Ausprobieren und Erfahren sind wesentliche Elemente digitalen Lernens (S. 92). Dies zu ermöglichen ist ein Ziel des „Digital-Trucks“. Auch im Fortschrittsbericht zur Digitalstrategie 2023 (S. 9, S. 43) wird der „Digital-Truck“ als tragende Maßnahme erwähnt.